

CleanHands – Vorstellung und erste Resultate nach über drei Jahren

2018 / 02

Rosamaria Fulchini*, Rolf Kuhn*, Christian Kahler* und Matthias Schlegel*, Kantonsspital St. Gallen für Swissnoso, Oktober 2018

Das Modul *CleanHands* von Swissnoso bewährt sich! Seit Anfang 2015 stellt Swissnoso allen interessierten Spitälern das Instrument *CleanHands* zur Verfügung, das von der Spitalhygiene des Kantonsspitals St. Gallen entwickelt wurde und nun Teil der Swissnoso-Module ist.

Das Instrument erlaubt die Surveillance der Adhärenz mit den 5 Indikationen der Händehygiene gemäss WHO-Empfehlung. Die Dateneingabe während der Beobachtung des Personals erfolgt direkt via Handheld. Die direkte Übermittlung an eine verschlüsselte webbasierte Datenbank erlaubt eine automatisierte, unmittelbare Aufbereitung der Resultate als Balkendiagramme und ermöglicht ein rasches direktes Feedback an die beobachteten Personalgruppen. Damit soll im Vergleich zu der konventionellen, zeitlich versetzten Rückmeldung ein grösserer Impact auf das Verhalten erreicht werden. Das einfach zu bedienende Analysetool kann zudem für ein Benchmarking des eigenen Spitals im anonymisierten Vergleich zu allen anderen teilnehmenden Spitälern verwendet werden und erlaubt dank einer Filter- und Splitt-Funktion die individualisierte und detaillierte Analyse der Resultate.

Für die Teilnahme am Swissnoso-Modul müssen nur wenige Anforderungen erfüllt sein: Neben einem Handheld (iOS, Android, Google) mit Telefonnetz oder Internetanschluss zum Download der webbasierten App (Datenerfassung, -analyse) ist ein PC mit Internetanschluss (Konfiguration, Datenanalyse) und eine vertragliche Vereinbarung mit Swissnoso notwendig.

Bis Ende September 2018 haben sich bereits 98 Institutionen angemeldet. Das System wird mittlerweile von verschiedenen Universitätsspitalern, kleinen, mittelgrossen und grossen Spitälern, aber auch von Rehabilitationskliniken und Pflegeheimen benutzt. Die Abbildung zeigt, dass das in Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbare Instrument in allen Sprachregionen der Schweiz verwendet wird.



Abbildung 1: Teilnehmende Spitäler in der Schweiz: grün: Standardversion, grau: Light-Version.

Gesamtschweizerisch wurden seit April 2015 über 170'000 Gelegenheiten zur Händedesinfektion (Abfrage *CleanHands* Datenbank am 24.10.2018) erfasst. Über 145'000 Beobachtungen erfolgten in Akutspitälern, knapp 25'000 in Langzeitinstitutionen (siehe Tabelle 1).

Die Adhärenz mit der Händedesinfektion beträgt durchschnittlich 76 %. In Langzeitinstitutionen, in der Akutgeriatrie und Pädiatrie fällt eine bessere Adhärenz (81 %, 87 % resp. 84 %) als in Akutspitälern für Erwachsene (74 %) auf (Details siehe Tabelle 1).

Detailliertere Analysen für Akutspitäler (ohne Kinderspitäler und geriatrische Akutkliniken) zeigen einen Unterschied der Adhärenz zwischen öffentlichen und privaten Spitälern (73 % vs 78 %). Im Vergleich zum stationären und ambulanten Setting findet sich jedoch eine tiefere Adhärenz im OP-Bereich (OP-Bereich 59 %, stationär 78 %, ambulant 72 %). Weiter lassen sich schon früher dokumentierte Unterschiede bei den Berufsgruppen und bei den Indikationen bestätigen: Im stationären Bereich führen ÄrztInnen (74 %) die Händedesinfektion weniger häufig durch als die Pflege (78 %), und

	Institutionen (n)	Adhärenz (%)	Beobachtete Gelegenheiten	
			n	Range
Akutspitäler	74	76	145'323	20-10'135
• Kinder	4	84	2'706	350-884
• Erwachsene	67	74	139'366	20-10'135
• Geriatrie	3	87	3'251	363-1'822
Rehabilitations- und psychiatrische Kliniken, Alters- / Pflegeheime	11	81	24'844	22-18'752

Tabelle 1: Resultate nach 3.5 Jahren (1.4.15-30.9.18): Anzahl teilnehmende Institutionen, Anzahl erfasste Beobachtungen und Händehygieneadhärenz.

die Gelegenheiten «vor Patientenkontakt» (72 %) und «vor invasiv» (71 %) werden im Vergleich zu den anderen drei Indikationen (80 %) weniger gut wahrgenommen (siehe Abbildung 2).

Zwar nehmen bereits viele Spitäler am Modul teil, aufgrund der grossen Varianz der erfassten Beobachtungen pro Institution sind die bisher erhobenen Zahlen noch nicht repräsentativ für die Gesamtheit der Schweizer Spitäler. Die bisherigen Analysen geben uns aber bereits erste Anhaltspunkte über die derzeitige Adhärenz in der Schweiz und liefern Daten, die für Kampagnen verwendet werden können. Die Zukunft verspricht uns weitere spannende Erkenntnisse wie z.B. Trendanalysen.

Ein Handbuch liegt in den drei Landessprachen D, F, und I vor und soll der standardisierten Erfassung dienen; allerdings muss zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen werden, dass die Qualität der erfassten Daten noch sehr unterschiedlich ist. Zur Qualitätsverbesserung wurde im Juni 2016 eine erste zentrale Schulung im Rahmen eines Swissnoso-Workshops durchgeführt.

Gleichzeitig arbeiten wir daran, unser Instrument *CleanHands* weiterzuentwickeln. Händedesinfektion ist nur effektiv, wenn sie auch in Bezug auf den Umgang mit den Handschuhen korrekt durchgeführt wird. Deshalb soll eine künftige Version von *CleanHands* ermöglichen, dass auch der Umgang mit Handschuhen im Zusammenhang mit der Händedesinfektion erfasst werden kann.

Wir sind davon überzeugt, dass alle medizinischen Institutionen von unserem Instrument profitieren können: Spitäler, in denen die Händehygieneadhärenz bereits gemessen wird, profitieren vom schnelleren und weniger fehleranfälligen direkten Erfassen, der Möglichkeit des direkten Feedbacks sowie dem Benchmarking. Für Spitäler, die noch keine Erfassungen durchführen, bietet das Instrument die ideale Gelegenheit, das Thema Händehygiene in ihr Infektionspräventions-Programm aufzunehmen und als Schulungs- und Surveillance-Instrument im Rahmen von Ausbrüchen oder Kampagnen einzusetzen.

Weitere Details zur Händehygiene (und ihrer Erfassung), zum Angebot und Kosten (abhängig von der Bettenzahl des Spitals oder Spitalverbundes) finden sich auf unserer Unterseite der Swissnoso-Website ([Link](#)). Dort finden sich auch Kontaktadressen für Fragen oder wenn Sie Interesse haben, an *CleanHands* teilzunehmen sowie der Link zum Händehygiene-Spiel *CleanHands-The Game*, welches medizinischem Personal helfen kann, die 5 Indikationen der Händehygiene spielerisch zu lernen.

Swissnoso Bulletin
wird mit der Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), der Schweizerischen Gesellschaft für Spitalhygiene (SGSH) und der Schweizerischen Gesellschaft der Infektiologie (SGInf) veröffentlicht.

Swissnoso kontrolliert die publizierten Texte sehr sorgfältig, um sicherzustellen, dass die Auswahl und Dosierung von Medikamenten und anderen Produkte zur Zeit der Publikation mit den offiziellen Empfehlungen und Gepflogenheiten übereinstimmen. Aufgrund des Fortschritts in der Forschung und dem Stand der Wissenschaft, und eventuellen Veränderungen von Reglementen, lehnt Swissnoso jede Verantwortung für die eventuellen Konsequenzen im Zusammenhang mit Fehlern in der Dosierung oder Anwendung von Medikamenten oder anderen Produkten ab.

Redaktion
Carlo Balmelli (Lugano), Stefan P. Kuster (Zürich), Jonas Maschall (Bern), Alexander Schweiger (Basel), Andreas F. Widmer (Basel), Giorgio Zanetti (Lausanne)

Layout
Tobias Ryser, Swissnoso

Korrespondenz Internet
Prof. Dr. Giorgio Zanetti, CHUV, 1011 Lausanne VD; bulletin@swissnoso.ch
www.swissnoso.ch

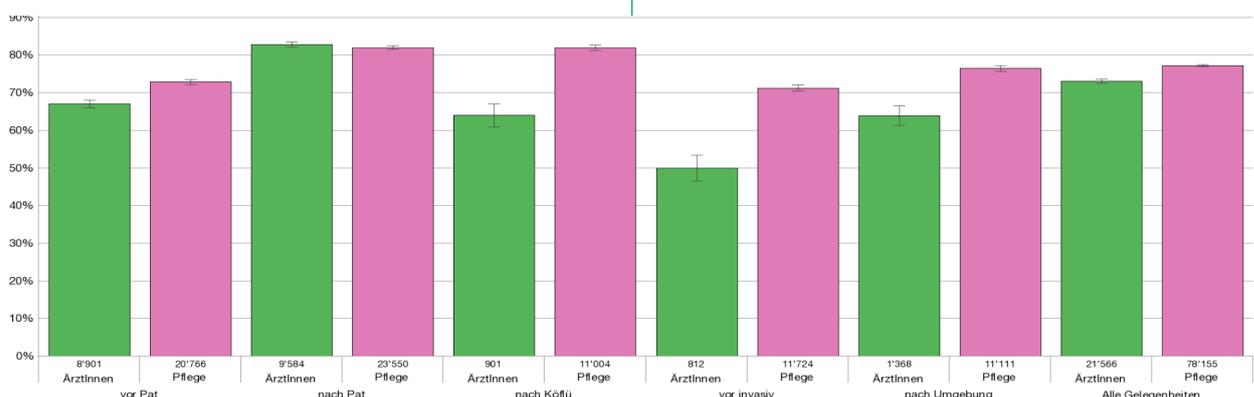


Abbildung 2: Adhärenz und 95%-Vertrauensintervall mit der Händedesinfektion nach den fünf WHO-Indikationen im stationären Bereich aller Akutspitäler nach Berufsgruppen und Indikationen (grün: ÄrztInnen, pink: Pflege), 1.4.15-30.9.18.